

Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg, III*

Von Thomas Rucker

Abstract: Five noteworthy or rare species of fungi found in Salzburg (Austria) are described and illustrated. They are *Spathularia flavida* (*Helotiales*), *Femsjonia pezizaeformis* (*Dacrymycetales*), *Flammulaster carpophilus* var. *carpophilus*, *Phaeomarasma erinaceus* (both *Agaricales*) and *Russula consoabrina* (*Russulales*).

Spathularia flavida (Pers.: Fr.)

Beschreibung (vgl. Abb. 2 h): Fruchtkörper bis 5 cm hoch, gegliedert in einen fertilen Kopfteil, der einen deutlich abgesetzten Stielteil fächerförmig umschließt. – Kopfteil spatelförmig abgeflacht (z. T. sogar haubenförmig), wellig gefurcht, manchmal verbogen, 1–2,5 cm hoch und 0,5–1,5 cm breit, blaßgelb bis ocker (Me. 3A3–5 bis 4A4), glatt, trocken. – Stiel 1,5–3/0,3–0,5 cm, langgestreckt, z. T. verbogen, rund bis flachgedrückt, gegen die Basis verjüngt, trocken, weißlich, an der Basis rötlich (Druck?), feinkleilig.

Mikroskopische Merkmale: Sporen nadelförmig, schlank keulig, z. T. spiralig verbogen, 40–50/2–2,5 µm, glatt, hyalin, mehrfach septiert. – Ascii achtsporig, bis 115/12–14 µm, Sporen parallel. – Paraphysen schlank, gegabelt, mit eingerollten Enden.

Funddaten: Österreich, Salzburg, Lungau, Tamsweg, Tullnberg nahe Abzweigung Lintsching; 1100 m NN; trockener Fichten-Lärchenwald, ca. 25 Exemplare hexenringartig angeordnet; MTB/Q: 8848/4; 31. Aug. 1987; Beleg: SZU 519–87/801. – Österreich, Salzburg, Lungau, Weißpriachtal nahe Forsthaus Grankler; 1130 m NN; MTB/Q: 8743/3; 31. Aug. 1988; Beleg: SZU 273–88/801.

Anmerkungen: Diese nach BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) seltene, nach HORAK (1985) im Unterengadin aber häufige Art, bevorzugt trockene, saure Fichten-Lärchenwälder höherer Lagen, was auch die Funde im Nationalpark Berchtesgaden bestätigen (SCHMIDHECKEL, 1985). Die Arealkarte von KRIEGLSTEINER (1981) zeigt eine weit gestreute Verbreitung in der Bundesrepublik Deutschland und gibt einen Fundpunkt aus Oberösterreich und zwei Fundpunkte aus Tirol an.

* II in MGSL 127 (1987), S. 475–479.

***Femsjonina pezizaeformis* (Lév.) P. Karst.**

Beschreibung (vgl. Abb. 1 d, 1 e, 1 i): Fruchtkörper aus der Borke hervorbrechend, zylindrisch bis becherförmig, 0,5–1,0 cm hoch und 0,2–0,5 cm im Ø. Außenseite weiß-filzig behaart, Haare mit Schnallen, Hymenium feucht gelb bis gelborange (Me. 3A4–4A4), trocken rötlich-braun (Me. 5B4), glatt. – Context homogen, monomitisch.

Mikroskopische Merkmale: Hyphen hyalin, 3–5 µm Ø, mehr oder weniger dickwandig, glatt mit Schnallen. Probasidien schlank keulig bis stimmgabelförmig, 50–70/5–8 µm, mit Basalschnallen. – Sporen zylindrisch z. T. etwas gebogen, 20–25/9–11 µm, hyalin, dünnwandig, mit zahlreichen (3–7) Septen.

Funddaten: Österreich, Salzburg, Pongau, Tenneck, Blühnbachtal nahe Gerstpoint; 630 m NN; an *Abies alba* Mill.; MTB/Q: 8544/2; 30. Jul. 1987; Beleg SZU 263–87/768.

Anmerkungen: Das Substratspektrum vorliegender Art ist bemerkenswert: In seiner Monographie über die britische *Dacrymycetales* gibt REID (1974) nur Laubholz (meist *Quercus*) als Substrat an, wobei er vermerkt, daß alle Funde von *Ditiola pezizaeformis* (Lév.) Reid (syn. *F. pezizaeformis* ss. JÜLICH, 1984) an Nadelholz mit Vorbehalt zu betrachten sind und auf *Ditiola radicata* (Alb. & Schw.): Fr. hindeuten. Eine Verwechslung mit der an Nadelholz vorkommenden *D. radicata* ist aber durch klare Trennungsmerkmale (kleinere Sporen mit weniger Septen, keine Schnallen, Context heterogen) unmöglich. ENGEL (1977–1981) gibt für seine Aufsammlungen in der Bundesrepublik Deutschland *Quercus* sp., *Fagus sylvatica* L. und *Pinus strobus* L. als Substrate an, während BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986) diesen Pilz in der Schweiz an *Abies alba* Mill. gefunden haben. BERNICCHIA (1986) hat diese Art in Italien an *Pinus* nachgewiesen. Fundangaben aus Österreich sind mir nicht bekannt (vgl. auch JÜLICH, 1984).

Flammulaster carpophilus* (Fr.) Earle var. *carpophilus

Beschreibung (vgl. Abb. 1 a, 1 b, 1 c): Hut 30–80 mm, halbkugelig bis flach konvex gewölbt, schwach hygrophan, nicht gerieft, Rand behangen, blaßbraun bis ocker mit rötlichem Stich, Mitte dunkler (Expo 70–71M), Randzone cremefarben (Expo 71K, 77K), Hutoberfläche feinkörnig (Lupe!). – Lamellen mit Zähnchen herablaufend bis gerade angewachsen, entfernt, untermischt, etwas bauchig, bis 2 mm breit, Schneiden gleichfarbig, blaßrötlichbraun (Expo 75L). – Stiel 20/0,5–1 mm, zylindrisch, Spitze z. T. breiter, gegen die Basis etwas angeschwollen, dem Hut gleichfarbig, Spitze heller, auf der gesamten Oberfläche bereift, Basis weiß filzig. – Geruch schwach nach Pelargonien.

Mikroskopische Merkmale: Sporenpulver blaßbraun. – Sporen mandelförmig bis sublimoniform, glatt, dünnwandig, 7,5–10,0/4,0–

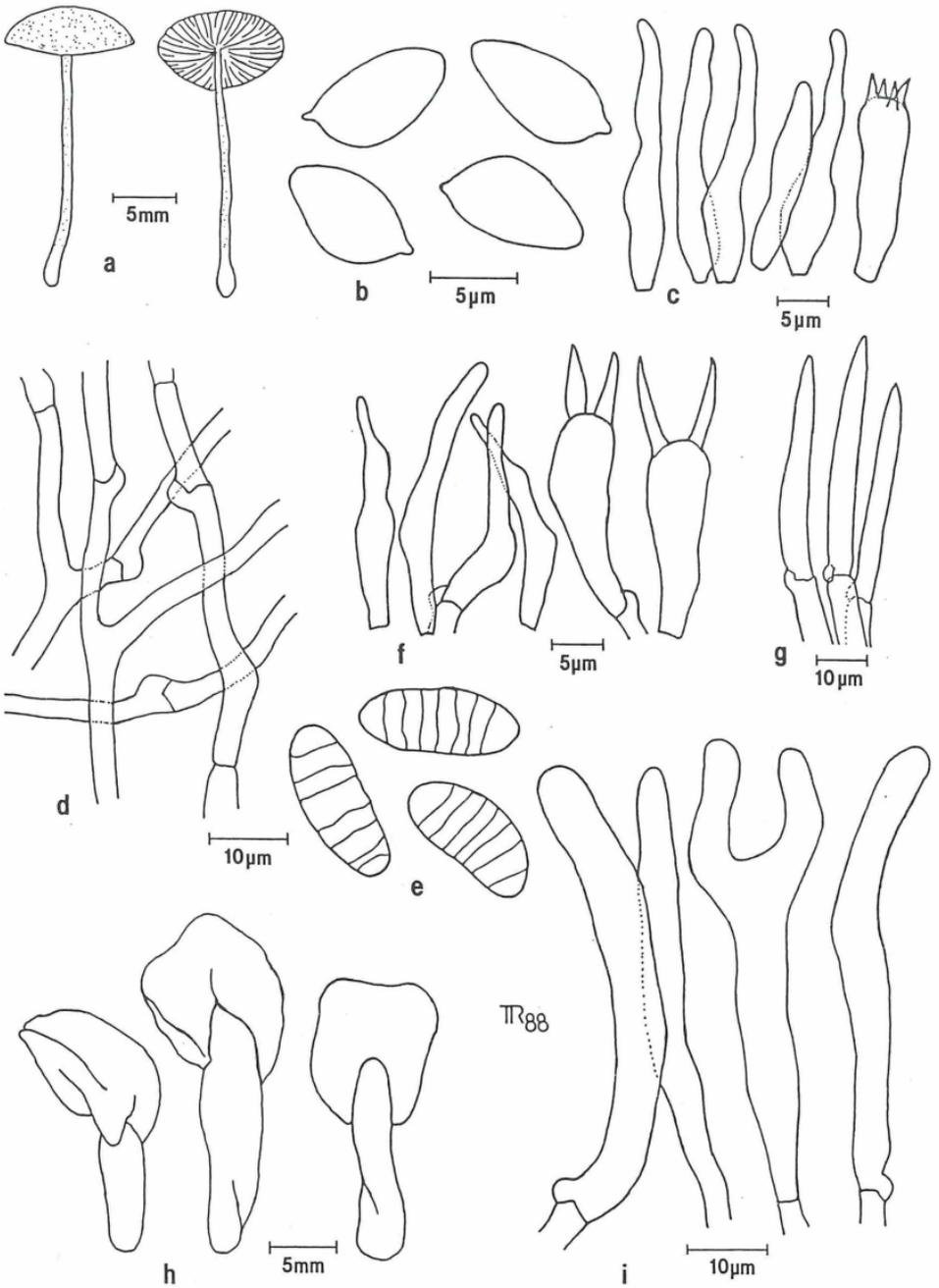


Abb. 1 *Flammulaster carpophilus* var. *carpophilus*: a Habitus – b Sporen – c Cheilocystiden, Basidie. *Femsjonia pezizaeformis*: d Hyphen – e Sporen – i Probasidien. *Phaeomarasmius erinaceus*: f Cheilocystiden, Basidien – g „Haare“. *Spathularia flavida*: h Habitus.

Berichtigung:

Durch ein technisches Versehen wurden diese Abbildungen auf den Seiten 409 und 411 nicht gedruckt.

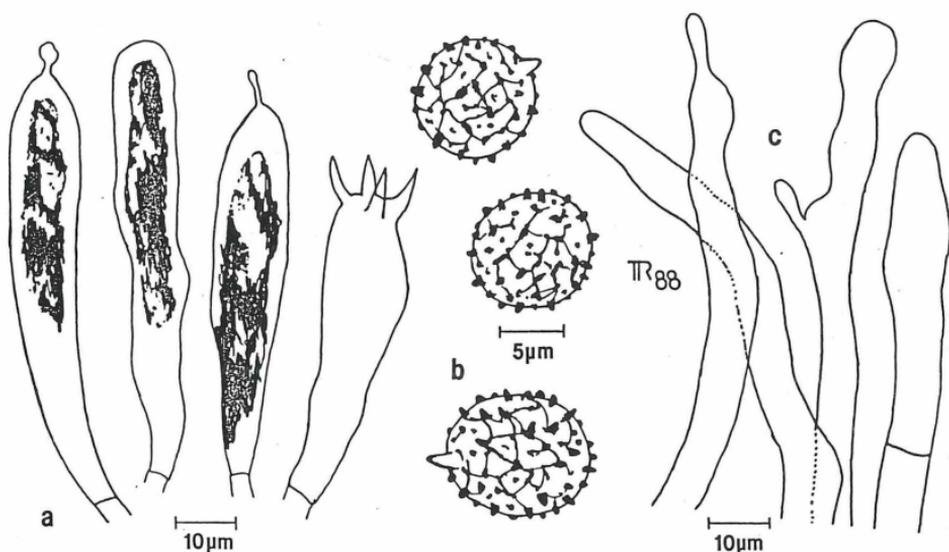


Abb. 2 *Russula consobrina*: a Cystiden – b Sporen – c Pileocystiden.

Abb. 1 *Flammulaster carpophilus* var. *carpophilus*: a Habitus – b Sporen – c Cheilocystiden, Basidie. *Femsonia pezizaeformis*: d Hyphen – e Sporen – i Probasidien. *Phaeomarasmium erinaceus*: f Cheilocystiden, Basidien – g „Haare“. *Spathularia flavida*: h Habitus.

5,0 μm , im Durchschnitt 8,34/4,46 μm . – Basidien viersporig. – Cheilocystiden lageniform, mit mehr oder weniger verbogenem, dünn auslaufendem Hals, 25–35/2–9 μm , dünnwandig, hyalin. – Pleurocystiden keine beobachtet. – Caulocystiden zahlreich, ähnlich den Cheilocystiden. – Epicutis zellig, bestehend aus rundlichen bis langgestreckten elliptischen Elementen.

Funddaten: Österreich, Salzburg, Pongau, Tenneck, Blühnbachtal nahe Maxlehen; 700 m NN; an Buchenknospenschuppe und Ahornfrucht; MTB/Q: 8544/2; 6. Jun. 1987; Beleg SZU 187–87/760.

Anmerkungen: Bei der Bestimmung mit MOSER (1983) konnte ich meinen Pilz aufgrund der Substratangaben weder *F. carophilus* noch *F. carpophiloides* (Kühn.) Watl. eindeutig zuordnen. Vorläufige Klarheit verschaffte mir erst die Studie von VELLINGA (1986) über die Gattung *Flammulaster*. Die Autorin unterscheidet nach umfassenden Untersuchungen von zahlreichen europäischen Aufsammlungen in der *carpophilus*-Gruppe drei Varietäten und betrachtet *F. carpophiloides* (Kühn.) Watl. nur als Farbvariante von *F. carophilus* var. *carpophilus*. Meine Kollektion, die mit der Beschreibung von VELLINGA (l. c.) gut übereinstimmt, ist demnach als *F. carophilus* var. *carpophilus* zu determinieren. Bezüglich des Substrats werden, nicht wie bisher, nur Buchenfruchtschalen und -laub, sondern auch Eichenblätter angegeben, weshalb es durchaus möglich ist, daß dieser Pilz auch an anderen Substraten (Ahornfrucht) wächst.

***Phaeomarasmius erinaceus* (Fr.) Kühn.**

Beschreibung (vgl. Abb. 1 f, 1 g): Hut 5–10 mm, jung fast kugelig bis halbkugelig-gewölbt, „igelartig“, mit rostbraunen (Expo 75–77P) bis 1 mm langen, sparrig-haarigen Schüppchen auf blaußbraunem Grund (Expo 77K). – Lamellen ausgebuchtet angewachsen, mäßig gedrängt, untermischt, hellbraun (Expo 77N). – Stiel 10–15/0,5 mm, zylindrisch, steif, fast stiefelartig, rostbraun, sparrig-schuppig, Spitze flockig, mit graubraunem Mycelfilz an der Basis.

Mikroskopische Merkmale: Sporen breit elliptisch bis pflaumenförmig, glatt, 10–14,5/6–8 μm . – Basidien keulig, 20–25 μm (ohne Sterigmen), 1- oder 2-, sehr selten 3sporig, mit langen (7–18 μm) Sterigmen, mit Basalschnalle. – Cheilocystiden lageniform, wurmförmig ausgezogen, z. T. verbogen, mit Schnallen, 18–32/2–8 μm , hyalin, dünnwandig. – Pleurocystiden fehlen. „Haare“ an Hut und Stiel mit Schnallen. – Epicutis zellig, bestehend aus rundlichen Elementen.

Funddaten: Österreich, Salzburg, Pinzgau, Eingang Rauriser Tal; 880 m NN; an Laubholzästchen (*Alnus incana* [L.] Moench); MTB/Q: 8743/2; 21. Jul. 1987; Beleg SZU 212–87/753.

Anmerkungen: Die enge Verwandtschaft der beiden Genera *Flammulaster* und *Phaeomarasmius*, auf die ich nicht näher eingehen möchte, wird bei VELLINGA (1986) diskutiert. REDHEAD (1984) weist auf

beträchtliche Sporengrößendifferenzen verschiedener Autoren bei europäischen und nordamerikanischen *Phaeoamarasmius erinaceus*-Kollektionen hin, die hauptsächlich aus 2- und 4sporigen Aufsammlungen bestehen. Die Sporenmaße meiner Kollektion – es sind Basiden mit 1 oder 2, sehr selten mit 3 Sterigmen vorhanden – passen gut zu denen einer Schweizer Kollektion (SINGER 1950; 1956), wobei aber die Sterigmenzahl nicht angegeben wird. Unterschiede in der Sporengröße und der Sterigmenzahl bei *Ph. erinaceus* werden auch bei KRIEGLSTEINER (1984a) diskutiert, der auch einen Überblick über die Verbreitung dieses Pilzes in der Bundesrepublik Deutschland und den angrenzenden Gebieten gibt. Mit einer Ausnahme (HORAK, 1985 auf *Juniperus sabina* L.) wurde diese Art bisher nur an Laubholz beobachtet.

***Russula consobrina* Fr.**

Zusammenfassende Beschreibung aller drei Kollektionen (vgl. Abb. 2 a, 2 b, 2 c): Hut 2–8 cm, flach bis niedergedrückt, etwas schmierig, Rand runzelig, aber nicht gerieft, grau- bis rußbraun (Me. 6D4–6E4), z. T. mit Olivbeiton (Expo 75R), Huthaut bis zur Hälfte abziehbar. – Lamellen gedrängt, gerade angewachsen, am Stiel meist gabelig, vereinzelt mit Lamelletten, bis 7 mm breit, weißlich bis cremefarben, z. T. mit lachsrosa Reflex, scharf, auf Druck und im Alter grauend. – Stiel 2,5–7/0,7–2,0 cm, fest, fleischig, voll, weißlich, z. T. von der Basis aufsteigend grau(braun), auf Druck grauend. – Fleisch weißlich, im Schnitt grauend, aber nicht rötend. – Geruch pilzartig banal. Geschmack scharf.

Mikroskopische Merkmale: Sporenpulver blaß creme. – Sporen 8–9 (10)/7–8,5 μm , rundlich bis breit elliptisch, Ornamentation pustelig warzig, z. T. netzartig verbunden. – Cystiden zahlreich; Cheilocystiden bis 110/4–10 μm , mit stark lichtbrechendem Inhalt, SV + . – Epicutis mit zahlreichen keuligen Pileozystiden.

Chemische Reaktionen: Fleisch mit Phenol weinrot, GJ + (rasch), FeSO₄ blaßrötlich, Anilin blaßrosa, KOH gelblich, Stiel mit Formol nach 15 Min. lachsrot. Lamellen mit Anilin rötlich.

Funddaten: Österreich, Salzburg, Pinzgau, Wolfbachtal, Höferberg Westseite; 1100 m NN; saurer Fichtenwald, gesellig; MTB/Q: 8743/2; 21. Jun. 1987; Beleg SZU 221–87/756 conf. M. VAN VUURE und 6. Aug. 1987; Beleg SZU 322–87/756 conf. E. HERCHES – Österreich, Salzburg, Pinzgau, Bruck, Brucker Berg; 1010 m NN; Fichtenwald; MTB/Q: 8742/2; 13. Aug. 1987; Beleg SZU 386–87/756.

Anmerkungen: Dieser Täubling aus der Sektion *Ingratae* Quel. zeichnet sich durch das Vorhandensein zahlreicher Pileozystiden in der Hut-Deck-Schicht und durch charakteristische Sporen aus (vgl. ROMAGNESI, 1967). Er ist in Mittel- und Nordeuropa verbreitet, gilt aber überall als selten, wobei in Österreich Funde aus Tirol, Oberösterreich (EINHELLINGER, 1985, KRIEGLSTEINER, 1984b) und aus dem Waldviertel in Niederösterreich (schriftliche Mitteilung E. HERCHES, Jan. 1988) bekannt sind. Ich konnte *R. consobrina* bereits Mitte Juli beobachten, also deutlich früher als EINHELLINGER (l. c.) (14. Aug. bis 2. Okt.).

Danksagung

Für die Überprüfung der *Russula*-Exsikkate bin ich Herrn M. VAN VUURE (Leiden) und Herrn Dr. E. HERCHES (Wien), der mir weiters auch Funddaten aus Österreich überlassen hat, zu großem Dank verpflichtet.

Dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung danke ich für die Unterstützung (P 6253 B).

Literatur

- BERNICCHIA, A., 1986, Some Rare and Interesting *Aphyllphoraceous* Fungi from Italy II. Contribution. *Nova Hedwigia* 42/2–4, 417–421.
- BREITENBACH, J., KRÄNZLIN, F., 1981, Pilze der Schweiz, Bd. 1, *Ascomyceten* (Luzern).
- BREITENBACH, J., KRÄNZLIN, F., 1986, Pilze der Schweiz, Bd. 2, *Aphyllphorales* (Luzern).
- EINHELLINGER, A., 1985, Die Gattung *Russula* in Bayern. *Hoppea* Bd. 43, 1–346.
- ENGEL, H., 1977–1981, Die Pilzflora von Nordwestoberfranken. 1.–5. Jg., 1–108.
- JÜLICH, W., 1984, Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze, in: GAMS, Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIB/1.
- KRIEGLSTEINER, 1981, Über einige neue, seltene, kritische Makromyceten in der Bundesrepublik Deutschland. II. *Z. Mykol.* 47/1, 63–81.
- KRIEGLSTEINER, 1984a, Über neue, seltene, kritische Makromyceten in der Bundesrepublik Deutschland, *Z. Mykol.* 50/1, 41–147.
- KRIEGLSTEINER, 1984b, Verbreitung und Ökologie 250 ausgewählter Blätterpilze in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa). Beiheft z. *Z. Mykol.* 5, 69–302.
- MOSER, M., 1983, Die Blätterpilze, in: GAMS, Kleine Kryptogamenflora, Bd. II b/2, 5. Aufl.
- REDHEAD, S. A., 1984, Mycological observations, 4–12: on *Kuehneromyces*, *Stropharia*, *Marasmius*, *Mycena*, *Geopetalum*, *Omphalopsis*, *Phaeomarasmius*, *Naucoria* and *Prunulus*. *Sydowia* 37, 246–270.
- REID, D. A., 1974, A Monograph of the British *Dacrymycetales*. *Trans. Br. mycol. Soc.* 62/3, 433–494.
- ROMAGNESI, H., 1967, *Les Russules d'Europe et d'Afrique du Nord* (Paris).
- SCHMID-HECKEL, H., 1985, Zur Kenntnis der Pilze in den Nördlichen Kalkalpen. Nationalpark Berchtesgaden. *Forschungsbericht* 8.
- SINGER, R., 1950, New and interesting Basidiomycetes III. *Sydowia* 4, 130–157.
- SINGER, H., 1956, Versuch einer Zusammenstellung der Arten der Gattung *Phaeomarasmius*. *Schweiz. Z. Pilzk.* 34, 44–47, 53–65.
- VELLINGA, E. C., 1986, The genus *Flammulaster* (*Agaricales*) in the Netherlands and adjacent regions. *Persoonia* 13/1, 1–26.

Farbcodices:

Expo = CAILLEUX, A., Code des Couleurs des Sols. Boubee.

Me = KORNERUP, A., WANSCHER, J. H., 1984, *Methuen Handbook of Colour* (Third Edition, London).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [128](#)

Autor(en)/Author(s): Rucker Thomas

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg. 407-414](#)